

## Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin: Jahresbericht 2017

### Allgemeines

Die Mitfinanzierungsgesuche von Praxisassistenzen an die Stiftung WHM nahmen 2017 im Vergleich zu den letzten Vorjahren deutlich zu, u.a. weil das kantonale Programm von Bern relativ schnell ausgeschöpft war.

Wurden 2013 113.6 Praxisassistenten-Monate über die Stiftung WHM mitfinanziert, waren es 2014 bereits 158.6, im 2015 183.2 und im 2016 165.9 Monate. 2017 wurde mit 203.7 Monaten (= 34 Praxisassistenzen à 6 Monate zu 100%) eine deutlich grössere Anfrage an die Stiftung WHM verzeichnet als in den Vorjahren. Diese fängt viele Praxisassistentenärzte<sup>1</sup> auf, die im kantonalen Programm keinen Platz mehr finden können oder deren Programm-Bedingungen sie nicht erfüllen.

Jahr	2017	2016	2015	2014	2013
PA mitfinanzierte PA in Monaten	203.7	165.9	183.2	158.6	113.6

Die Finanzierung der kantonalen Programme muss langfristig gesichert sein. Für die Politik ist die Praxisassistenten leider nach wie vor „nur“ ein Instrument zur Förderung der Hausarztmedizin und nicht primär ein verbindlicher und akkreditierter Weiterbildungsgang der Fachrichtung Allgemeine Innere Medizin (AIM) bzw. Kinder- und Jugendmedizin (KJM). Es ist daher absolut notwendig, dass alle Kantone - vor allem aber die Kantone Bern und Zürich - die Praxisassistentenstellen nicht verringern, sondern ausbauen. So ist es erfreulich, dass der Kanton Bern die Anzahl der Praxisassistenten-Stellen ab 2019 von 21 auf 35 Stellen aufstocken wird (vorläufig bis 2022). Die Praxisassistenten muss langfristig gesichert sein, wie dies auch bei den stationären Weiterbildungsstellen der Fall ist.

Des Weiteren führte die Stiftung WHM in diesem Jahr 7 Einführungskurse für (angehende) Lehrpraktiker durch, 4 Praxisführungskurse für Assistenzärzte sowie zum vierten Male das Seminar „Einstieg in die Praxis“ für angehende Haus- und Kinderärzte („von jungen Ärzten für junge Ärzte“). Am 7. JHaS-Kongress war die Stiftung WHM wiederum mit ihrem Symposium „Praxisassistenten“ in Thun präsent.

---

<sup>1</sup> Für die Lesbarkeit wird in diesem Bericht nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind hier sowohl Männer wie auch Frauen gemeint.



## Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Der WHM-Stiftungsrat traf sich 2017 dreimal (Juni, September und Dezember). Funktional gab es drei Änderungen im Stiftungsrat: Nach Rücktritt von Prof. Dr. med. Thomas Bischoff im Vorjahr wählte der KHM-Stiftungsrat im März 2017 Prof. Dr. med. Nicolas Senn als neuen KHM-Vertreter in den Stiftungsrat der Stiftung WHM. Gleichzeitig teilte die FMH mit, dass statt Dr. med. Werner Bauer neu Dr. med. Jean Pierre Keller als Vertreter der FMH im WHM-Stiftungsrat Einsitz nehmen wird. Dr. med. Miriam Grädel wurde Ende Jahr vom VSAO-Geschäftsausschuss als neue VSAO-Vertreterin in die Stiftung WHM gewählt und ersetzt den bisherigen Vertreter Dr. med. Cyrill Bühlmann.

Auch gab es eine personelle Änderung bei einem regulären „Gast“ des Stiftungsrates: Dr. Marc Müller, mit welchem die Stiftung WHM als Vertreter der Hausärzte Schweiz (mfe) seit dessen Gründung in Kontakt war, gab sein Präsidium bei mfe ab. Dr. med. Philippe Luchsinger, neuer Präsident von mfe, übernahm die Vertretung des mfe als ständiger Gast an den WHM-Stiftungsrats-Sitzungen.

Wir heissen alle herzlich willkommen!

Die Geschäftsstelle in Bern mit ihren drei Mitarbeiterinnen hat von Jahr zu Jahr mehr Assistenzärzte administrativ zu betreuen. Die Tendenz der letzten Jahre hat sich 2017 klar bestätigt und wird in den nächsten Jahren durch den Ausbau des Berner Programms, welches durch die Stiftung WHM administriert wird, noch deutlich steigern. Auch die Lehrpraktiker-Kurse müssen aufgrund der grossen Nachfrage ab 2018 nochmals aufgestockt werden, weshalb ab 2018 eine Personalaufstockung von 5% unumgänglich sein wird.

Die bisherige Leistungsvereinbarung der Stiftung WHM mit der FMH wurde um weitere drei Jahre bis Ende 2020 verlängert. Seit 2013 werden bei Beiträgen über Fr. 10'000 Leistungsverträge mit der FMH abgeschlossen.

Des Weiteren wurde der 5-Jahres-Vertrag der Stiftung WHM mit dem Kanton Bern betreffend Administration von 21 Praxisassistenten-Stellen in einem ersten Schritt für das Jahr 2018 erneuert. Die Lehrpraktiker müssen sich ab 2018 neu mit Fr. 4'500 / Monat (bei BG 100%) an den Lohnkosten der Assistenzärzte beteiligen. Die Verlängerung des Vertrags für die Jahre 2019 – 2022 wird im 2. Quartal 2018 abgeschlossen sein. Für die von 21 auf 35 aufgestockten Stellen liegt der Lehrpraktiker-Beitrag weiterhin bei 4'500 Franken / Monat. Um jedoch eine gewisse Flexibilität zu ermöglichen, wird ein Fonds von 84'000 Franken gebildet. Der Fonds dient dazu, „benachteiligten Praxen“ eine Lösung in Form eines tieferen Beitrags an die monatlichen Lohnkosten anzubieten. Unter „benachteiligten Praxen“ fallen Einzelpraxen, pädiatrischen Praxen und Praxen, die sich in einer Projekt-oder Modellphase befinden. Insbesondere Hausärzte in peripheren Gegenden sollen so unterstützt werden.

Die 2014 für die GDK durchgeführte und vom BAG finanzierte Umfrage für eine aktuelle Übersicht über das Angebot der verschiedenen Praxisassistenten-Programme und Curricula (Rotationsstellen) in den einzelnen Kantonen wurde – wie 2015 auch - von der WHM-Geschäftsstelle mit einer weiteren Umfrage 2017/2018 aktualisiert. Die Ergebnisse der neuen Umfrage sollen 2018 publik gemacht werden. Als „nationale Informationsstelle“ ist die Stiftung WHM bestrebt, die kantonalen Ansprech-



partner / Koordinationsstellen, Anzahl der Stellen, Zulassungsbedingungen, etc. der Praxisassistenten-Programme und Curricula auf dem neusten Stand zu halten.

2015 hatte die Stiftung WHM eine wichtige Zusammenarbeit mit dem Berner Hausarztinstitut (BIHAM) gestartet, indem sie dem BIHAM die Daten des nationalen Praxisassistenten-Programms 1998 – 2014 in einer anonymisierten Form für eine Studie zur Verfügung stellte. Einerseits wurden die internen Daten und die Evaluation nach der Praxisassistenten ausgewertet, andererseits wurde eine Umfrage bei ehemaligen Praxisassistenten u.a. über ihre aktuelle Tätigkeit durchgeführt. Erfasst wurden sowohl Assistentenärzte, welche vor der Praxisassistenten das Ziel „Allgemeine Innere Medizin“ angegeben hatten, als auch Assistentenärzte mit dem Ziel „Kinder- und Jugendmedizin“. Die Ergebnisse wurden im Januar 2018 im BMC Family Practice publiziert: Von ca. 400 Jungärzten, welche in den letzten 10 Jahren bei der Stiftung WHM eine Praxisassistenten durchführten, arbeiteten 10 Jahre später 57% in der eigenen Praxis. Bei denjenigen, bei welchen die Praxisassistenten bereits mehr als 5 Jahre zurücklag, war die Zahl mit 73% nochmals viel höher. Insbesondere längere und in Teilzeit absolvierte Praxisassistenten wurde mit einem späteren erfolgreichen Praxiseinstieg assoziiert („Optional part-time and longer GP training modules in GP practices associated with more trainees becoming GPs – a cohort study in Switzerland“, January 2018, Lara Studerus, Regina Ahrens, Christian Häuptle, Adrian Goeldlin and Sven Streit).

## **Programm Praxisassistenten (Weiterbildung in Hausarztpraxen)**

Die Stiftung WHM bietet im Rahmen des gesamtschweizerischen Programms die Mitfinanzierung und / oder Administration von Praxisassistenten an. Die reine Administration kommt zum Zuge, wenn die Aufnahmekriterien ins WHM-Programm vom Assistentenarzt oder Lehrpraktiker nicht erfüllt sind und der Lehrpraktiker die vollen Lohnkosten trägt. Die Stiftung WHM übernimmt in diesem Fall die Ausarbeitung des Arbeitsvertrags, Organisation des Versicherungspakets, Lohnzahlungen, usw. Ausserdem bietet sie kantonalen Programmen die Administration ihrer Praxisassistenten an. Das Berner Praxisassistenten-Programm wird vollständig durch die Stiftung WHM administriert.

2017 wurden insgesamt 61 neue Praxisassistenten über das WHM-Programm abgewickelt (2016: 75 / 2015: 61 / 2014: 65 / 2013: 61). 35 davon wurden von der Stiftung WHM mitfinanziert (2016: 35 / 2015: 36 / 2014: 29 / 2013: 23), 26 rein administriert (2016: 40 / 2015: 25 / 2014: 36 / 2013: 38). Der grösste Teil der administrierten Fälle betraf kantonal mitfinanzierte Praxisassistenten aus dem Kanton Bern (18). Bei den übrigen 8 administrierten Praxisassistenten finanzierten die Lehrpraktiker den Lohn ihrer Assistentenärzte selber.

<b>Jahr</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
PA Total abgewickelt	61	75	61	65	61
PA mitfinanziert	35	35	36	29	23
PA administriert	26	40	25	36	38



Die Anzahl der total abgewickelten Assistenz-Monate (umgerechnet auf 100% Anstellungsgrad, mit und ohne Mitfinanzierung) nahmen 2017 mit 489.8 Praxisassistenten-Monaten deutlich zu (2016: 405.7 / 2015: 436.4 / 2014: 388.2 / 2013: 362.5): So wurden über die Stiftung WHM umgerechnet 81.6 Praxisassistenten à 6 Monate zu 100% abgewickelt (2016: 67.5 / 2015: 72.7 / 2014: 64.7 / 2013: 60.4).

Die Anzahl der mitfinanzierten Praxisassistenten-Monate (zu 100%) betrug 2017 203.7 (2016: 165.9 / 2015: 183.2 / 2014: 158.6 / 2013: 113.6), die rein administrativ über die Stiftung WHM abgewickelten Praxisassistenten-Monate (kantonale oder vom Lehrpraktiker (mit-)finanzierte Praxisassistenten bzw. -Verlängerungen) 286.1 (2016: 239.2 / 2015: 253.2 / 2014: 229.6 / 2013: 249.0).

Jahr	2017	2016	2015	2014	2013
Monate Total abgewickelt	489.8	405.7	436.4	388.2	362.5
Monate mitfinanziert	203.7	165.9	183.2	158.6	113.6
Monate rein administriert	286.1	239.2	253.2	229.6	249
Umgerechnet à 6 Monate zu 100%	81.6	67.5	72.7	64.7	60.4

Wie schon seit Jahren zu beobachten ist, war auch 2017 der Frauenanteil im Programm Praxisassistenz (mit und ohne Mitfinanzierung durch die Stiftung WHM) mit 72% deutlich höher als der Männeranteil (44 Assistenzärztinnen und 17-ärzte). Die durchschnittliche Dauer der 2017 neu begonnenen Praxisassistenten betrug (umgerechnet auf 100%) 6.3 Monate (2016: 5.4, 2015: 5.5, 2014: 5.7, 2013: 5.5). Nach wie vor werden Praxisassistenten nach der regulären Praxisassistenten-Dauer von 6 Monaten gerne noch um weitere Monate verlängert. Werden sie allerdings nicht über die Stiftung WHM verlängert, sondern von der Praxis des Lehrpraktikers selber, fließen sie nicht in die Statistik der Stiftung WHM ein.

Trotz der Aufstockung der Praxisassistenten-Stellen ab 2013, im Kanton Bern auf 21 Stellen und im Kanton Zürich auf 30 Stellen, sind die beiden Kantone nach wie vor die Spitzenreiter der von der Stiftung WHM mitfinanzierten Praxisassistenten: Von den 35 neu mitfinanzierten Stellen entfiel die Hälfte auf den Kanton Zürich (12) und Kanton Bern (12). An dritter Stelle rangierte mit 3 Praxisassistenten der Kanton Tessin. In den Kantonen Aargau, Gené und Waadt wurden je 2 Praxisassistenten von der Stiftung WHM mitfinanziert; in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Graubünden je eine Praxisassistenten.

Seit 2013 erhalten Assistenzärzte im WHM-Programm einen höheren Lohnansatz von Fr. 6'500 (zuvor: Fr. 5'850). Die Lehrpraktiker können den Assistenzarzt-Lohn freiwillig auf ein höheres (Spital-)Niveau aufstocken, was sie fast immer auch tun und übernehmen die Differenz zum Programm-Lohn selber.

Auf die eigentlich erwünschte Angleichung an die kantonalen Programme, in welchen korrekterweise in der Regel der gleiche Lohn wie im Spital bezahlt wird, muss die Stiftung WHM nach wie vor verzichten, weil sonst nicht mehr alle Praxisassistenten, bei welchen die Programm-Bedingungen erfüllt sind, zur Hälfte mitfinanziert werden könnten.



## Lehrpraktiker-Kurse

2017 wurden insgesamt sieben Einführungskurse für Lehrpraktiker durchgeführt, d.h. einer mehr als im Vorjahr (6 Kurse in der Deutschschweiz und 1 Kurs in der Romandie). Insgesamt nahmen 164 Hausärzte an unseren Kursen teil, 139 in der Deutschschweiz (2016: 120, 2015: 116, 2014: 119, 2013: 103) und 25 in der Romandie (2016: 18, 2015: 15, 2014: 35, 2013: 34). Seit der Einführung des neuen Weiterbildungsprogramms Allgemeine Innere Medizin (AIM) 2011 sind die Kurse sehr gut belegt.

Jahr	2017	2016	2015	2014	2013
Einführungskurse Deutschschweiz	139	120	116	119	103
Einführungskurse Romandie	25	18	15	35	34

Insgesamt wurden seit 1998 im Rahmen des gesamtschweizerischen Programms Praxisassistenten 72 Kurse in der Deutschen Schweiz und seit 2005 16 Kurse in der Romandie durchgeführt. Bis Ende 2017 wurden total 1'711 Lehrpraktiker geschult, 1'446 Teilnehmende in deutscher, 265 in französischer Sprache. 1'460 Kursteilnehmer hatten einen Facharztstitel in Allgemeiner Innerer Medizin (bzw. Allgemeinmedizin oder Innere Medizin) und 197 in Kinder- und Jugendmedizin. 54 Teilnehmende wiesen einen anderen Facharzt- oder Weiterbildungstitel aus (u.a. 24 Praktische Ärzte).

Sehr erfreulich ist, dass die Anzahl von jungen Lehrpraktikern (z.T. ehemalige Praxisassistentenärzte) sowie der Frauenanteil bei den Weiterbildnern zunehmen. So haben sich seit 2005 insgesamt 121 ehemalige Praxisassistentenärzte mittlerweile selber als Lehrpraktiker ausbilden lassen. Davon haben 103 den deutschen und 18 den französischen Kurs besucht.

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass sich immer wieder Ärzte aus anderen Fächern (u.a. Dermatologie, Ophthalmologie, Chirurgie) für die Lehrpraktiker-Einführungskurse der Stiftung WHM anmelden, da sie keine andere Möglichkeit haben, einen äquivalenten Kurs zu besuchen, der auch ihnen vom SIWF zur Anerkennung als Lehrpraktiker vorgeschrieben wird. Der Stiftungsrat hat beschlossen, diese auch weiterhin in unsere Kurse zuzulassen und wenn nötig, die Anzahl der Kurse aufzustocken.

## Praxisführungs-Kurse für Assistenzärzte

Die Mitte 2011 vom Kollegium für Hausarztmedizin (KHM) übernommenen vier jährlichen Praxisführungskurse konnten auch 2017 alle durchgeführt werden. Die Assistenzärzte des WHM-Programms Praxisassistenten besuchen als Ergänzung zur Praxisassistenten mindestens ein solches Kurs-Modul. Die Kurse stehen aber auch auswärtigen Assistenz- und Oberärzten offen. 2017 nahmen 51 Assistenzärzte an diesen Kursen teil (2016: 38 / 2015: 52 / 2014: 46) / 2013: 59 Teilnehmer).

Das Kurs-Modul „Selbstmanagement“ verzeichnete 10 Teilnehmende, am Modul „Personalführung, Weiterbildung, Vernetzung, Ärztenetzwerke“ nahmen 12 Assistenzärzte teil, das Thema „Praxisformen und Praxisorganisation“ interessierte 15



Personen und das Modul „Wirtschaftliche Aspekte in der Arztpraxis“ verzeichnete 14 Interessenten. Einige Kursteilnehmer besuchten mehrere Module der angebotenen Praxisführungskurse.

Das seit 2014 zusätzlich angebotene Seminar „Einstieg in die Praxis“ für angehende Hausärzte wurde 2017 zum vierten Male durchgeführt. In diesem Jahr nahmen 25 Assistenzärzte am Seminar teil (2016: 17 / 2015: 27 / 2014: 12). Das Seminar gibt einen Überblick über die vier oben erwähnten Themen der Praxisführungskurse und wird von jungen Ärzten moderiert. In drei Austausch-Workshops stehen Jungärzte, die kürzlich den Weg hin zur Praxistätigkeit gegangen sind oder schon Einiges an Erfahrung in der Praxis haben, angehenden Hausärzten mit Tipps und Tricks zur Seite.

## **Jahresrechnung**

Der Stiftungsrat bewilligte für das Jahr 2017 die Mitfinanzierung von 160 Praxisassistenten-Monaten mit Aufstockung der Monate bei Bedarf. Mitfinanziert wurden effektiv 203.7. Praxisassistenten-Monate. So wies die Stiftung WHM per Ende 2017 einen budgetierten Verlust von rund Fr. 120'000 auf, welcher durch die Gewinne aus den Vorjahren gedeckt ist.

Bei einem Teil der Empfänger dieses Jahresberichtes liegt auch die Jahresrechnung bei, andernfalls kann sie bei der Geschäftsstelle der Stiftung WHM angefordert werden.

## **Ausblick**

2018 wird zum dritten Male eine 2-Jahres-Auswertung bzw. Evaluation des WHM-Praxisassistenten-Programms auf der Grundlage der webbasierten Datenerhebung vorgenommen. Die Ergebnisse Juli 2016 – Juni 2018 werden Ende 2018 publiziert. Die Fragebogen für Praxisassistentenarzt, Lehrpraktiker und Medizinische Assistentin werden für die neue Periode von Juli 2018 – Juni 2020 leicht modifiziert.

Da die Stiftung WHM mit Anfragen buchstäblich überrannt wird, wird ab 2018 mindestens ein Lehrpraktiker-Kurs mehr angeboten, zunächst in der Deutschschweiz, ab 2019 auch in der Westschweiz.

Weiterhin soll im 2018 daran gearbeitet werden, die verschiedenen Kurs-Angebote und Veranstaltungen der Stiftung WHM für Lehrpraktiker und Assistenzärzte mit anderen in der Schweiz durchgeführten Angeboten – wo sinnvoll – zu vernetzen.

Auch ist vorgesehen, dass die Stiftung WHM das Wiedereinsteigerinnen-Projekt „Steigbügel“ von Medical Woman Schweiz ideell und fachlich unterstützt.



## Dank

Der ganz grosse Dank geht in erster Linie an die seit neun Jahren treuen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Jacqueline Bähler und Franziska Kohler: Herzlichen Dank für die tatkräftige Unterstützung der Geschäftsleitung und die hervorragende Umsetzung der vielschichtigen Arbeiten!

Herzlichen Dank auch an die bisherigen wie auch neuen Stiftungsratsmitglieder Dr. Oliver Adam, Dr. Bruce Brinkley, Dr. Jürg Pfisterer, Dr. Cyrill Bühlmann, Dr. Regula Capaul, Dr. Miriam Grädel, Dr. Jean Pierre Keller und Prof. Dr. Nicolas Senn sowie an die Gäste des Stiftungsrates Dr. Philippe Luchsinger (Hausärzte Schweiz) und lic. phil. Annette Grünig für die äusserst angenehme Zusammenarbeit.

Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch den Stifterorganisationen SGAIM, SGP, KHM, FMH und VSAO für das der Stiftung WHM entgegen gebrachte Vertrauen!

Ein grosses Dankeschön geht auch an die Adresse der (Co-)Leiter der Lehrpraktiker-Kurse sowie Workshop-Leiter des Praxisassistenten-Symposiums am JHaS-Kongress Dr. Daniel Ackermann, Dr. Elisabeth Bandi-Ott, Dr. Bruce Brinkley, Dr. Sepp Holtz, Dr. Sébastien Martin, Dr. Daniel Matter, Dr. Christian Morello und Prof. Dr. Johanna Sommer für die perfekte Durchführung und abwechslungsreiche Wissensvermittlung.

Vielen Dank gilt auch Dr. Stefan Henzi, Susanne Peter (MSc in Organization Development), lic. phil. Andreas Gerber, Dr. The Phuoc Truong und Dr. Adrian Wirthner für die erfolgreiche Durchführung und professionelle Leitung der Praxisführungs-Module für Assistenzärzte sowie den Workshop-Leitern des Seminars „Einstieg in die Praxis“ Dr. Nathalie Buchs-Poffet, Dr. Daniel Matter, Dr. Justin Krogstad, med. pract. Adrian Minnig, Dr. Thomas Schwab, Dr. Stephan Steiner und Dr. Michèle Schweizer für die Vermittlung der Freude an der Hausarztmedizin!

Bern, Juni 2018

Dr. med. Christian Häuptle, Präsident Stiftungsrat

Lic. phil. Manolya von Erlach, Geschäftsleiterin